

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jubiläum - Oswald Wilhelm Hancke

[urn:nbn:de:bsz:31-219790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219790)

Jubiläum.

Oswald Wilhelm Hanke,

folgte seiner Neigung zum Theater, das er, nach künstlerischer Unterweisung des in ganz Deutschland hoch anerkannten Hofschauspielers Nott und Vorübungen auf dem Liebhabertheater Urania in Berlin am 22. Februar 1861 ebendort als Volontär betrat. Das Königl. Theater in Berlin verließ er 1870, ging nach Leipzig, Königsberg und wurde 1880 nach Karlsruhe berufen an die Stelle des ausgeschiedenen Oberregisseurs Fischer.

Von seiner schauspielerischen Thätigkeit her sind ernste und humoristische Charakterrollen mit Auszeichnung zu nennen. Auch als Schriftsteller machte er sich vortheilhaft bekannt und „Der Sohn des Veteranen“ — „Des Königs Retter“ — „Memoiren der Gräfin Lichtenau“ — „Liebeshändel“ und viele Aufsätze in der Gartenlaube und anderen illustrierten Blättern verschafften seinem Namen einen guten Klang. Schon in seinem Leipziger Engagement hatte er die Regie übernommen, und gab er, da er sich nun ganz dieser Thätigkeit zuwendete, seine schauspielerische Wirksamkeit ganz auf. Aber es ist Hanke in seinem Berufe nicht leicht geworden, er hat viel arbeiten müssen, um zu seinem Ziele zu gelangen. Die Wege, die er zu gehen hatte, waren nicht immer geebnet, Hindernisse, Täuschungen mancher Art waren ihm nicht erspart, und es bedurfte seiner Kenntnisse, seiner Energie, seines Fleißes, seiner Liebe zur Kunst, um nicht zu erliegen. Aus diesem Ringen

und diesen Kämpfen ging er aber siegreich hervor, und steht er heute in der ehrenvollen Stellung eines Regisseurs und Direktors an unserer Hofbühne, freudigst unterstützt von Allen, die es so redlich mit der Kunst meinen, wie er. Was war natürlicher, daß der 22. Februar 1886, an dem er auf eine 25jährige Bühnenthätigkeit zurückschauen konnte, von den Mitgliedern des Groß Hoftheaters festlich begangen wurde. Obgleich Handke jede öffentliche Feier dieses Tages entschieden abgelehnt hatte, ließen es sich seine Mitarbeiter in der Kunst doch nicht nehmen, ihm ein Zeichen ihrer Werthschätzung zu geben. In der Frühe des Festtages begab sich eine Deputation, bestehend aus den Herren Lange, Beauval, Morgenweg, Harlacher, Kürner, denen sich noch Se. Excellenz zu Putlitz anschloß, in die bereits mit den kostbarsten Geschenken, Kränzen von Nah und Fern festlich geschmückte Wohnung des Jubilars. Herr Lange, zum Sprecher erwählt, überbrachte die Glückwünsche der Karlsruher Kunstgenossenschaft. In ernster Rede schilderte er den Lebensgang des Gefeierten, die einen tiefen Eindruck nicht verfehlte, so daß es dem sichtlich ergriffenen Manne nicht möglich war, im Augenblick seinen Dank auszusprechen, und überreichte ihm das vom Gesammtpersonal ihm zuge dachte Geschenk. Am Abend vereinigte ein Bankett sämtliche Bühnengehörige, an der Spitze der Generalintendant. Herr zu Putlitz hielt eine mit Jubel aufgenommene Ansprache an Herrn Handke, der nun seinem Herzen Luft machte, in schönen Worten seine Bestrebungen als Direktor der ihm unterstellten Künstlerschaar entwickelte, und mit einem Hoch auf alle Anwesende, dankbar für alle erwiesene Liebe und Freund-

lichkeit schloß. Ein Jeder weiß, wie glücklich dergleichen Feste ausfallen, wenn das Schauspielervölkchen zu einem solchen sich zusammenfindet, und so wird auch diese Feier Allen im Gedächtniß bleiben und vor allen dem Jubilar, dem es vergönt sein möge, seine redlichen Bestrebungen zum Nutzen der Kunst, zum Nutzen des Großh. Hoftheaters noch lange verwerthen zu können.